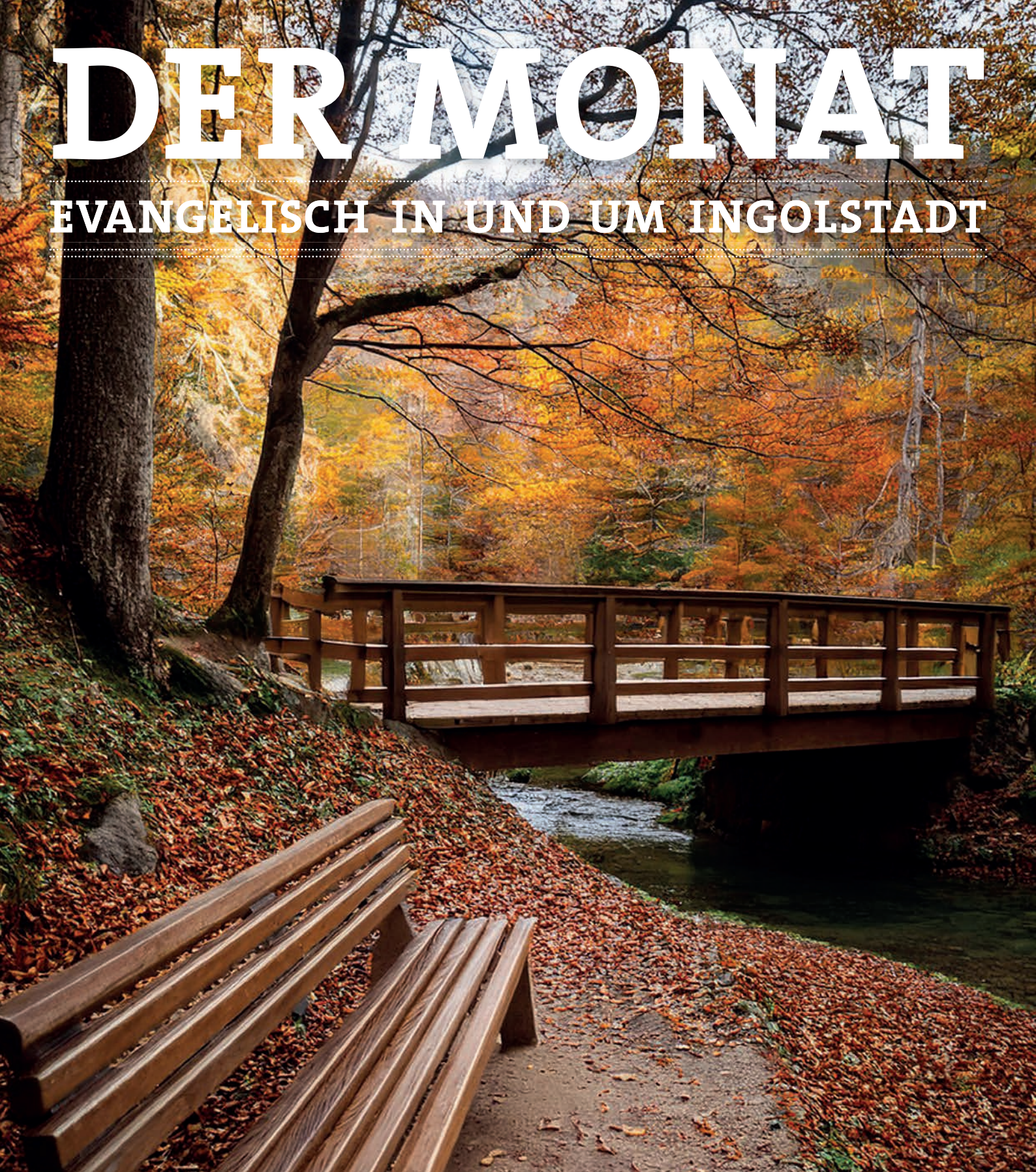


DER MONAT

EVANGELISCH IN UND UM INGOLSTADT



OKTOBER / NOVEMBER 2024

THEMA:
TOD UND TRAUER

Seite 2-4

60 JAHRE
ST. JOHANNES

Seite 7

WORKSHOPS &
LESUNGEN

Seite 12

BÜNDNIS FÜR
DEMOKRATIE

Seite 15

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



Dekan Thomas Schwarz

„Wer noch nicht starb,
dem steht es noch bevor ...“ -
so dichtet Erich Kästner.

Und er hat recht: Wer jetzt noch lebt, dem
steht der Tod noch bevor.

Und ob man will oder nicht: das ist eine
Herausforderung, die das Leben an
jede und jeden von uns stellt. Denn im
Unterschied zu allen anderen Lebewesen
erahnen wir im Blühen bereits unser
baldiges Verwelken. Für uns Menschen
liegt das Ende immer schon von Anfang
an in Sichtweite. Soeben den Lebens-
gipfel erklommen, werden wir schon auf
die unumgänglichen Abschiede unserer
Zukunft vorbereitet.

Wie aber mit dem Schmerz der Endlich-
keit fertig werden? Wie damit umgehen,
dass ein geliebter Mensch sein Leben

verloren hat? Wie damit klarkommen,
dass man selbst eines Tages sterben
wird?

Ob wir das wollen oder nicht: Der Tod
bleibt eine Herausforderung für uns
Menschen. Und manchmal sogar eine
Überforderung.

Und auch die Antworten, die unser
christlicher Glaube gibt, können wir nicht
einfach so annehmen. Sie müssen immer
wieder neu durchlebt und durchdacht
werden, damit wir am Ende hoffentlich
darauf vertrauen können.

Ich wünsche Ihnen, dass die Gedanken
dieser Ausgabe Sie dazu anregen und
Ihnen eine Hilfe sind.

Ihr
Dekan Thomas Schwarz



Das Trauerportal www.gedenkenswert.de
ist ein Angebot der Evangelischen Kirche in
Bayern und soll Hinterbliebene einfühlsam
begleiten und Anlaufstelle sein: Es wird eine
Hoffnung erlebbar, die über den Tod hinaus-
trägt.

Es können gute Erinnerungen und wohltuende Kontakte digital
gepflegt werden. Dabei steht es Menschen aller Konfessionen
offen und ist kostenfrei nutzbar.

Der Trauerjahr-Guide

Für Trauernde gibt es ein eigenes digitales Begleitangebot nach
einem Todesfall: Über ein Jahr werden insgesamt siebenmal ein
Impuls, eine Übung sowie weiterführende Anregungen ange-
boten. Inhaltlich ist der Guide von Expertinnen und Experten
aus der Trauerseelsorge entworfen und inspiriert von den Rück-
meldungen der Gedenkenswert-Community.

gedenkenswert
Menschen und Momente, die Sie nicht vergessen wollen

WENN JEMAND VERSTIRBT – WAS IST ZU TUN?

Wenn ein Angehöriger verstirbt, ist dies ein schmerzliches Erlebnis. Bei aller Traurigkeit gilt es zu bedenken, wie die Schritte des Abschiednehmens gestaltet werden.

Stirbt der Angehörige in einem Krankenhaus, in einer Senioreneinrichtung oder an einem Ort außer Haus, wird ein Arzt benachrichtigt, der den Tod feststellt. Stirbt der Angehörige zuhause, übernimmt meist der Hausarzt diese Aufgabe. Wenn ein fremder Arzt als Todesursache „ungeklärt“ feststellt, kommt die Polizei zur weiteren Untersuchung ins Haus. Daher empfiehlt es sich, den Hausarzt zu rufen, der den Verstorbenen kannte.

Anschließend kann man sich genügend Zeit nehmen, um sich vom Verstorbenen zu verabschieden. Es können Familienangehörige oder vertraute Personen, die weiter entfernt wohnen, benachrichtigt werden, um vor Ort zu kommen. In Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen gibt es in der Regel einen Raum, in dem man ausreichend Zeit hat, Abschied zu nehmen. Es kann zudem jederzeit eine Pfarrerin, ein Pfarrer zur Aussegnung und zum Gebet gerufen werden.

Im nächsten Schritt beauftragt man ein Bestattungsunternehmen seiner Wahl, den Verstorbenen abzuholen. Meist am folgenden Tag werden mit dem Bestatter die Möglichkeiten der Beisetzung besprochen: Welcher Friedhof, gibt es schon eine Grabstätte, Auswahl des Sarges oder einer Urne, Festlegen von Tag und Uhrzeit der Bestattung u.a. Egal welchen Alters, es ist immer zu empfehlen bereits zu Lebzeiten in der Familie über eigene Wünsche zur Beerdigung zu sprechen. Zum Beispiel: Will ich für mich eine Erdbestattung oder eine Urnenbeisetzung?



Dies erleichtert Angehörigen spätere Entscheidungen. Vor der Beisetzung findet ein Trauergespräch mit der Pfarrerin, dem Pfarrer statt. Der Trauergottesdienst kann am Friedhof in der Kapelle stattfinden. Es ist auch jederzeit der Trauergottesdienst in der Kirche der Heimatgemeinde möglich. Zu erwähnen bleibt noch: Wenn durch einen Unfall oder plötzlichen Unglücksfall Menschen jeden Alters versterben, kann zur Begleitung der Angehörigen über die Rettungsleitstelle ein Notfallseelsorger oder das Team der Krisenintervention des Roten Kreuzes gerufen werden.

Pfarrer Stefan Köglmeier, Friedrichshofen, Notfallseelsorger

PHASEN DER TRAUER



Wer eine wichtige Person verliert, sei es durch Trennung oder Tod, muss den Abschied verarbeiten. Das geschieht, wie die Lebenserfahrung lehrt und Psycholog*innen erforscht haben, in verschiedenen Schritten.

Die Trauerforschung spricht von Phasen der Trauer, die zu bewältigen sind, um wieder in ein normales Leben zurückzukehren. Natürlich ist jeder Mensch anders und geht mit Trauer auf seine Weise um. Die einzelnen Phasen können bei verschiedenen Menschen ganz unter-

schiedlich verlaufen und unterschiedlich lang dauern. Aber es gibt Ähnlichkeiten. Und es hilft, Trauernde zu verstehen (z.B. wenn sie wütend sind oder sich zurückziehen), wenn man sich mit diesen Phasen oder Aufgaben beschäftigt hat.

1. NICHT-WAHRHABEN-WOLLEN

Die Todesnachricht schockiert zunächst einmal - selbst wenn der Tod nicht unerwartet kommt. Das Geschehene wird noch nicht begriffen. Viele Menschen reagieren verstört und apathisch. Andere geraten außer sich oder brechen zusammen.

2. AUFBRECHENDE EMOTIONEN

Die betroffenen Menschen erleben heftige Gefühle, die je nach Persönlichkeit unterschiedlich sind: Leid, Schmerz, Wut, Zorn, Freude, Traurigkeit, Angst, Schuldgefühle. Diese Gefühle sind notwendig und helfen, den Schmerz zu verarbeiten.

3. SUCHEN UND SICH-TRENNEN

In dieser Phase sucht man den verstorbenen Menschen z.B. an Orten, mit denen man gemeinsame Erlebnisse verbindet, oder auch in Erinnerungen und Träumen. Diese intensiven Erinnerungen sind schön und schmerzhaft zugleich. Verzweiflung und suizidale Gedanken sind in dieser Phase relativ häufig. Irgendwann muss der/die Trauernde die Entscheidung treffen, in der Trauer zu verharren oder wieder Ja zum Weiterleben zu sagen.

4. NEUER SELBST- UND WELTBEZUG

Am Ende kehrt allmählich innere Ruhe in die Seele zurück. Der oder die Verstorbene bleibt Teil des eigenen Lebens, die Trauer hat Spuren hinterlassen, aber es ist auch Raum für neue Beziehungen, neue Lebensstile, es werden wieder Pläne geschmiedet.

Pfarrer Klaus Kuhn

ANGEBOTE DER SEELSORGE

Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“. Das gilt aber nicht unbedingt für die Trauerarbeit. Denn bei der Trauerarbeit ist es sehr wichtig, sich zu öffnen und den eigenen Schmerz „rauszulassen“. Ich erinnere mich, dass ich als Notfallseelsorger einmal eine Todesmeldung zu überbringen hatte, bei der die beiden Angehörigen völlig konträr reagierten: die Mutter schrie sich ihren Schmerz von der Seele, während der Vater in sich zusammensank und schwieg.

Wer seine Gefühle offen zum Ausdruck bringen kann – und sei es nur den Schmerz und die Wut herauszuschreien – tut sich in der Trauerarbeit deutlich leichter. Wer seinen Schmerz in sich vergräbt, leidet oft viel länger daran und riskiert mitunter sogar physische Konsequenzen. Deshalb machen nahezu alle Fachleute den Betroffenen immer wieder Mut, sich nicht in der Trauer zu verschließen, sondern vielmehr das offene Gespräch über die persönlichen Empfindungen und den schmerzhaften Verlust zu suchen.

HOFFEN DÜRFEN

Die christliche Hoffnung ist, dass mit dem Tod und dem Ende des Lebens auf der Erde nicht alles vorbei ist. Gottes Beziehung zu uns ist nicht auf unsere begrenzte Existenz in der Welt beschränkt, sondern sie ist auf die Ewigkeit angelegt. Schon in der Taufe, wenn viele Menschen noch sehr jung sind, nimmt uns Gott als seine geliebten Kinder an. Er kennt uns beim Namen. Gottes Zusage gilt dabei für das ganze Leben und darüber hinaus.

Vom Pfarrer und Theologen Dietrich Bonhoeffer ist uns ein letztes Wort überliefert. Er wurde mit gerade einmal 39 Jahren im KZ Flossenbürg hingerichtet. Er sagte: „Das ist das Ende. Für mich der Beginn des Lebens.“ Dieses Zitat berührt mich immer wieder. Denn es widerspricht unserem eigenen Erleben. Mit dem Tod ist doch eigentlich alles vorbei. Dietrich Bonhoeffer hingegen sieht den Tod nicht nur als Ende. Er ist auch ein Anfang, der Beginn des ewigen Lebens. Diese große Hoffnung dürfen wir haben, denn Jesus Christus ist am Kreuz gestorben und am dritten Tag ist er auferstanden. Er hat den Tod besiegt ein für allemal. Viele Zeuginnen und Zeugen haben das erlebt, sind ihm begegnet und haben es weitererzählt. Und so dürfen auch wir davon wissen, es in der Bibel nachlesen und uns jedes Osterfest neu darüber freuen.

An das ewige Leben glauben zu dürfen kann ein großer Trost sein. Wenn wir uns mit unserer eigenen Endlichkeit auseinandersetzen müssen. Wenn wir in der Trauer darauf hoffen, dass es eines Tages ein Wiedersehen gibt mit lieben Verstorbenen und dass sie bei Gott gut aufgehoben sind. Das dürfen wir hoffen.

Pfrin. Anja Raidel

Wer keinen geeigneten Ansprechpartner hat, kann sich gerne an Seelsorgerinnen und Seelsorger wenden. Sie haben immer ein offenes Ohr und können Sie gegebenenfalls auch an geeignete Beratungsstellen vermitteln. Sehr hilfreich kann es auch sein, das Gespräch mit anderen Betroffenen zu suchen. Der Hospizverein in Ingolstadt beispielsweise bietet eine ganze Reihe von unterschiedlichen Selbsthilfegruppen an, die Trauernde gerne in Anspruch nehmen können. Das Angebot reicht von einem Jahreszeiten Spaziergang bis zu einem Sonntagsbrunch für Trauernde (www.hospizverein-in.de). „Trauer ist der Ausnahmezustand der Seele“ sagt der Fachbuchautor Klaus Ender. Diesem Ausnahmezustand gilt es aktiv zu begegnen. Die verschiedenen Angebote der Seelsorge wollen Ihnen dabei helfen.

Pfr. Andreas Erstling

ERINNERUNGEN PFLEGEN

An Allerheiligen ist auf dem Friedhof einiges los. Die Gräber werden schön gemacht, oft gibt es ein Gesteck und zur Jahreszeit passende Pflanzen, Kerzen werden angezündet. An diesen Tagen kommen viele Menschen auf die Friedhöfe um sich zu erinnern, zu beten und mit anderen gemeinsam zu trauern. Die Grabpflege ist für viele eine Gelegenheit, sich den Verstorbenen nahe zu fühlen und an sie zu denken. Vielleicht auch noch einmal etwas für sie zu tun, indem man das Grab schön gestaltet. Immer auch eine Gelegenheit auf dem Friedhof miteinander ins Gespräch zu kommen. Für andere ist dagegen ganz klar: Was da im Grab liegt, ist nicht mehr der geliebte Mensch. Sie gehen vielleicht gerne an Orte, wo sie schöne Erinnerungen mit den Verstorbenen verbinden oder schauen sich Erinnerungsstücke und Fotos an.

Auch online gemeinsam zu trauern ist möglich. Die evangelische Kirche stellt dafür das Portal gedenkenswert.de zur Verfügung. Hier können Gedenkseiten für Verstorbene angelegt werden. Wer sie sieht, kann eine virtuelle Kerze anzünden oder ein Gebet schreiben. So ist es auch für Trauernde möglich Anteil zu nehmen, die nicht in der Nähe sind oder nicht bei der Beerdigung dabei sein können. Außerdem teilen Menschen ihre Erfahrung mit der Trauer und bestärken sich gegenseitig auf dem schweren Weg des Abschieds. Auch Gedanken der Hoffnung sind zu finden. Neben den Gedanken, Gebeten und Wünschen werden auch Informationen zur Organisation einer Bestattung bereitgestellt. Alles, was einem in der Zeit des Abschieds weiterhelfen kann.

Pfrin. Sarah Sebald

ERNTEDANKFEST AM 06.10.2024

Immer am ersten Sonntag im Oktober feiern wir das Erntedankfest. Traditionell werden in den Kirchengemeinden hierzu die Altäre mit Feldfrüchten festlich geschmückt, in einigen Kirchengemeinden werden große Erntekronen aufgehängt. Im Mittelpunkt der Gottesdienste steht der Dank für alles Gelungene. Zum Dank gehört aber auch das Teilen der Gaben für alle auf dieser Erde. Das wird auch im Abendmahl deutlich, das in allen Gottesdiensten gefeiert wird.



In **St. Matthäus** findet um 10:00 Uhr ein Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindefest statt. Der Familiengottesdienst in **St. Markus** beginnt ebenso um 10:00 Uhr und findet im Gemeindehaus am Anger statt.

In **Friedrichshofen** werden in diesem Gottesdienst um 10:00 Uhr die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt, im Anschluss findet das Gemeindefest statt. In der **Martinskirche Spitalhof** gestalten

die Pfadfinder um 9:30 Uhr den Gottesdienst, um 11:00 Uhr findet ein Familiengottesdienst in der **Dreieinigkeitskirche Baar-Ebenhausen** statt. Ebenso um 9:30 Uhr findet der Gottesdienst in der **Pauluskirche** statt. Wir laden Sie herzlich ein!

ÖKUMENISCHER SCHÖPFUNGSGOTTESDIENST

ACK INGOLSTADT. Zum ökumenischen Tag der Schöpfung veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Ingolstadt einen ökumenischen Gottesdienst. Er findet statt am Donnerstag, 3. Oktober um 10 Uhr auf der Donauwiese, Ecke Kelheimer Straße/ Schlosslande

von Taylor Swift geht der "Gottesdienst spezial" am 13. Oktober um 17 Uhr in der Martinskirche Spitalhof dieser Frage nach und sucht nach Antworten. Die Go-Special-Band begleitet diesen Gottesdienst musikalisch. Wer will, darf gerne im Glitzer-Outfit kommen. Auch können im Rahmen dieses Gottesdienstes Armbänder gestaltet oder getauscht werden.

noch unbedingt erleben oder tun wollen. Im Anschluss an die Gottesdienste gibt es jeweils einen Kirchenkaffee. Am 20. Oktober ist dann auch das Wahllokal für die Kirchenvorstandswahl geöffnet.

TAIZÉ-GOTTESDIENST

ST. MATTHÄUS. Dieser meditative Gottesdienst am Sonntag, den 13. Oktober um 11 Uhr in der Matthäuskirche lädt ein, zur Ruhe zu kommen. Die einfachen Melodien und einprägsamen Texte der Lieder aus Taizé gehen leicht ins Ohr und rühren das Herz an. Bekannt ist die international Communauté de Taizé in Frankreich vor allem durch die ökumenischen Jugendtreffen, zu denen jährlich rund 100.000 Besucher vieler Nationalitäten und Konfessionen kommen.

MATTHÄUS UM 11

ST. MATTHÄUS. Am 20. Oktober finden in Bayern wieder Kirchenvorstandswahlen statt. Aus diesem Anlass beschäftigt sich Matthäus um Elf am 20. Oktober um 11 Uhr mit dem Thema „Wer bestimmt in Kirche und Gemeinde?“ Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von Kirchenmusikdirektor i.R. Reinhold Meiser und Traute Ehlerding, Gesang.

LITERATUR-CAFÉ

ST. MATTHÄUS. Im neuen Literatur-Café der Kirchengemeinde St. Matthäus können Freundinnen und Freunde schöner Literatur andere Lesebegeisterte kennenlernen. Sie tauschen sich über Lieblingsbücher aus und lassen sich von Neuentdeckungen inspirieren. Frau Barbara Hofmann, ehemalige Buchhändlerin, freut sich auf Vorschläge. Die ersten beiden Treffen finden am Donnerstag, den 10. Oktober und Donnerstag, den 7. November um 15 Uhr im Erdgeschoss des Gemeindehauses im Matthäus-Saal statt. Denn „mit einem guten Buch bist Du niemals allein“.

JESUS CHRIST UND TAYLOR SWIFT

BRUNNENREUTH. Zwei Superstars. Zweitausend Jahre liegen zwischen ihnen. Was haben sie gemeinsam, was unterscheidet sie? Und was können wir von diesen Superstars für unseren Glauben lernen? Anhand von Songs aus der Rockoper "Jesus Christ Superstar" und

ETWAS ANDERER GOTTESDIENST

FRIEDRICHSHOFEN. Am Sonntag, 20. Oktober, um 10 Uhr stellen wir Ihnen Lydia, die Purpurhändlerin vor. Die Bibel berichtet über sie in der Apostelgeschichte. Lydia ist die erste Christin Europas. Am Sonntag, 17. November, um 10 Uhr klären wir unter der Überschrift „Meine Bucket-Liste“, was Sie in Ihrem Leben

VERANSTALTUNGEN

KANTATENGOTTESDIENST AM 10.11.2024

BRUNNENREUTH. In den Jahren 1827 bis 1832 beschäftigte sich Felix Mendelssohn intensiv mit dem Werk von Johann Sebastian Bach und dem evangelischen Kirchenchoral. Obwohl ihm Zeitgenossen empfahlen, eher Opern oder große Instrumentalwerke zu komponieren, entstanden stattdessen eine Reihe von Motetten und Psalmversionen sowie acht Chorkantaten, einfach, weil ihm „so zu Muthe war“, quasi aus einem inneren Bedürfnis heraus.

Eine dieser Kantaten hat den Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ zum Thema und entstand in unmittelbarer zeitlicher Nähe zu der von Mendelssohn geleiteten Wiederaufführung der Bach'schen Matthäuspassion.



Das Werk nimmt Bezug auf Bach's Kantatenschaffen, entwickelt jedoch darüber hinausweisend eine eigene musikalische Sprache zur Verdeutlichung der Aussagen des Chorals.

So liegt beispielsweise im zentralen Stück der Kantate der „cantus firmus“ (also die bekannte Chormelodie) in der Bassstimme, quasi als Fundament und untermalt so die zentrale Aussage des Chorals „Wer Gott, dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut“.

Im Rahmen eines besonderen Gottesdienstes am 10.11.2024, um 10:00 Uhr in der Martinskirche in Spitalhof, kommt diese Kantate zur Aufführung. Die Predigt hält Pfarrer Klaus Kuhn, die musikalische Leitung übernimmt Frank Lingnau.

JAZZGOTTESDIENST

ST. MATTHÄUS. Seit 2006 ist der Jazzgottesdienst im Rahmen der Ingolstädter Jazztage eine feste Institution.

In diesem Jahr wird die Gruppe Batter My Soul, bestehend aus Gerhard Schmidt an der Kern-Orgel, Tom Diewock am Schlagzeug und Thomas Schwarz, Liturgie, ergänzt von Stephan Mertl, Schauspieler und Sänger am Landestheater Coburg.

Make My Day - ein Gottesdienst ganz in Jazz: Ob in der Improvisation über Choral und Toccata, in thematisch arrangierten Songs oder in liturgischen Texten.

Batter My Soul und Stephan Mertl füllen den Kirchenraum von St. Matthäus am Sonntag, 10. November um 11 Uhr mit Jazz.

BLUES UND JAZZ, GOSPEL UND SOUL MIT SPOKENBLUE

ST. PAULUS. An jeder Ecke der Stadt ist sie zu hören, die Stadt lebt und atmet Musik. Die Geschichten der Menschen werden hörbar, übersetzt in Harmonien und Dissonanzen, instinktiv und intuitiv verstehbar - auch ohne Worte... spokenblue, das Blues- und Jazztrio aus München kommt am 13. Oktober wieder in die Stadt und bewegt uns mit ihrer Musik. Sie lassen uns mitschwingen und bringen uns in Resonanz. So erzählen Sigrun und Wolfgang Eber zusammen mit Robert Macketanz „Geschichten aus den tiefblauen Stunden zwischen Tag und Nacht“, wo die Fragen des Lebens gestellt werden. Ihre Antwort geben die Musiker als Gospel und Spirituals die von Hoffnung und Glauben, von Perspektive und Gewissheit, von Lebensfreude und Mut sprechen. Aus dem Tiefen des Blues wird Licht, aus dem Dunkel der Nacht wird heller Morgen, der Weite und Zukunft verspricht. In der Pauluskirche am 13.10.24 um 18.00 Uhr.

Aura dulcis wird am 10. November im Rahmen der Reihe „Musik und Wort“ um 18.00 Uhr die Pauluskirche zum Klingen bringen. Renaissance und Barock werden aufleben, wenn dieses Ensemble Stücke aus diesen Zeiten mit ihren historischen Instrumenten zu Gehör bringt. Sie mögen für moderne Ohren etwas fremd und ungeschliffen klingen, doch machen sie das leicht und locker mit ihrer Authentizität mehr als wett. Und wir können hören, wie es sich wohl damals angehört und angefühlt haben muss, wenn diese virtuosen Musiker heute für uns die damalige Zeit aufleben lassen. Reisen wir also zurück in die Renaissance und ins Barock, lassen wir uns entführen in eine fremde und doch so vertraute, eine neue Alte Welt. In der Pauluskirche am 10.11.24 um 18.00 Uhr



60 JAHRE ST. JOHANNES - INGOLSTADT

Vor 60 Jahren ist mit dem Piusviertel ein neues Stadtviertel mit vielen Wohnungen entstanden. Viele Menschen sind nach Ingolstadt gezogen. Ein neuer Kindergarten musste her und mit der Einweihung der St. Johannes-Kirche am 11. Oktober 1964 hatten die Bewohner des neuen Viertels und der anderen Gemeindeteile Etting, Wettstetten und Stammham endlich eine eigene evangelische Kirche. Architekt Theo Steinhauser gestaltete St. Johannes inspiriert von den Werkshallen der Arbeitswelt. Das Kreuz über dem Altar zeigt Christus mit einer einladenden Geste. Die Wand- und Deckengemälde gestaltete 20 Jahre später Hubert Distler. Mehr zur Geschichte und den verschiedenen Elementen der Kirche gibt es in unserer Ausstellung zum Jubiläum zu entdecken.

Das 60-jährige Jubiläum wird mit einem Festgottesdienst mit Dekanin Gabriele Schwarz am 6. Oktober um 10 Uhr beginnen.

Bei der anschließenden Feier mit Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen ist Einiges geboten:

Entdecken Sie die Geschichte von St. Johannes in der eigens erstellten Ausstellung über die Anfänge und Entwick-

lung der Gemeinde. Dazu gibt es Spiele für Klein und Groß, wer möchte kann sich dem offenen Singen anschließen.

Feiern Sie mit uns: Wir freuen uns auf Sie!

60
ST. JOHANNES
KIRCHE INGOLSTADT



LANDESBISCHOF KOPP KOMMT NACH INGOLSTADT



Seit knapp einem Jahr ist Christian Kopp neuer Landesbischof der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.





















Am 1. und 2. Oktober kommt er zum Dekanatsbesuch nach Ingolstadt. Dabei wird er die Arbeit der Kirchengemeinden, sowie der unterschiedlichen Einrichtungen und Dienste der Evangelischen Kirche hier in der Region kennenlernen.

Während seines zweitägigen Besuchs im Dekanatsbezirk Ingolstadt wird sich Landesbischof Kopp auf Einladung des Oberbürgermeisters Dr. Scharpf auch in das goldene Buch der Stadt Ingolstadt eintragen.

Am 1. Oktober findet ein Begegnungsabend mit Landesbischof Christian Kopp statt: Um 19.30 Uhr laden wir Sie hierzu ganz herzlich ein. Nach einem geistlichen Impuls in der Matthäuskirche haben Sie im Martin-Luther-Saal die Möglichkeit, bei Essen und Trinken mit ihm und anderen ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Einladung zum Begegnungsabend
am 1. Oktober um 19:30 Uhr
in der Matthäuskirche Ingolstadt.



		ST. MATTHÄUS		ST. MARKUS		ST. LUKAS		FRIEDRICHS-HOFEN
		MATTHÄUSKIRCHE		MARKUS-KIRCHE	GEMEINDEHAUS AM ANGER	LUKAS-KIRCHE	ST. MICHAEL GROSSMEHRING	THOMASKIRCHE
OKTOBER 2024	SO 06.	10:00  FamilienGD Erntedank mit Gemeindefest Hanusch-Beuerle			10:00  FamilienGD Erntedank Dr. Kühn	11:30 Dr. Linn	10:15  Dr. Linn	10:00 GD zur Konfeinführung mit Gemeindefest Scherle-Schobel
	SO 13.	9:30  Gottesdienst mit der Initiative Wirtschaft T. Schwarz	11:00 Taizé-Gottesdienst Michaelis	9:30 Potengowski	11:00  Potengowski	10:15 Erstling		10:00 Schall
	SO 20.	9:30  G. Schwarz	11:00 Matthäus um 11 G. Schwarz	9:30 mit Posaunenchor Dr. Kühn	11:00 Dr. Kühn	10:15 Erstling	9:00 Erstling	10:00 EAG "Lydia" Scherle-Schobel/Team
	SO 27.	9:30 Hanusch-Beuerle		10:00  Plack	17:00 Plack	10:15  Dr. Linn		10:00 Köglmeier
NOVEMBER 2024	SO 03.	9:30  Michaelis	11:00 Michaelis	9:30  Petermeier	11:00  Petermeier	11:30 Erstling	10:15  Erstling	10:00  Köglmeier
	SO 10.	9:30  T. Schwarz	11:00 Jazzgottesdienst T. Schwarz	9:30 Habermann/ Dr. Habermann	11:00  Habermann/ Dr. Habermann	10:15 Dr. Linn		10:00 Köglmeier
	SO 17.	9:30  Michaelis	11:00 Michaelis	9:30 Plack	11:00 Plack	10:15 Erstling	9:00 Erstling	10:00 EAG "Bucket List" Scherle-Schobel/Team
	BUSS- UND BETTAG MI 20.	19:30  Hanusch-Beuerle			19:00 Dr. Kühn, Blaha, Heidebrecht			
	EWIGKEITSSONNTAG SO 24.	9:30  mit Totengedenken bei Kerzenschein Hanusch-Beuerle Michaelis	11:00 Michaelis	10:00  mit Totengedenken, Musik: Chor Good News Dr. Kühn	17:00 mit Totengedenken Dr. Kühn	10:15  Dr. Linn		10:00 mit Totengedenken Scherle-Schobel 18:00 Segnen - Salben - Heilen Potengowski/Küstenmacher/Team
SONDER GOTTESDIENSTE	BESONDERE GOTTESDIENSTE Fr. 01.11. 13:30 ökumenischer Friedhofsgang, Nordfriedhof Ingolstadt, Pfrin Sebald u. Pfr. Geistbeck							

ST. JOHANNES		ST. PAULUS		BRUNNENREUTH		
JOHANNES-KIRCHE	JAKOBUSKIRCHE WETTSTETTEN	PAULUS-KIRCHE	DIETRICH-BONHOEFFER-KIRCHE KÖSCHING	MARTINSKIRCHE INGOLSTADT-SPITALHOF	DREIEINIGKEITS-KIRCHE BAAR-EBENHAUSEN	
10:00 Festgottesdienst zum 60-jährigen Jubiläum mit Empfang G. Schwarz/Briante/Sebald		9:30 Erntedank Raidel	10:30 MiniGD Binder/Team	9:30 FamilienGD Erntedank A. Kuhn	11:00 FamilienGD Erntedank K. Kuhn	SO 06.
9:30 Sebald	11:00 Sebald	11:00 Gottesdienst Klein & Groß Binder & Team	11:00 Dr. Heinrich	11:00 MINIGD K. Kuhn/Team	17:00 SpecialGD K. Kuhn	SO 13.
9:30 Briante	11:00 Briante	9:30 Raidel	11:00 Raidel	9:30 Wuschig	11:00 Wuschig	SO 20.
9:30 Briante	11:00 Briante	9:30 Dr. Heinrich	11:00 Dr. Heinrich	9:30 Jarasch	11:00 Jarasch	SO 27.
9:30 Sebald	11:00 Sebald	9:30 Habermann/ Dr. Habermann	11:00 Habermann/ Dr. Habermann	9:30 Enzmann	11:00 Enzmann	SO 03.
9:30 Potengowski	11:00 Potengowski	9:30 Dr. Heinrich	11:00 Dr. Heinrich	9:30 KantatenGD K. Kuhn		SO 10.
10:00 Konfi-Vorstellung Sebald		9:30 Raidel	11:00 Raidel	9:30 A. Kuhn	11:00 A. Kuhn	SO 17.
9:30 Briante	19:00 musikalische Abendandacht Team Beuschel		18:00 Dr. Heinrich/Binder/ Team/Konfis	19:00 ökumenischer GD K. Kuhn		BUSS- UND BETTAG MI 20.
10:00 mit Totengedenken Briante		9:30 Dr. Heinrich	11:00 Dr. Heinrich	9:30 mit Totengedenken Wuschig 14:00 Totengedenken auf dem Friedhof Wuschig	11:00 mit Totengedenken Wuschig	SO 24.
GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN 25.10. 17:15 Uhr Märzenbecherstraße Dietrich-Bonhoeffer-Seniorenzentrum freitags 15:00 Uhr Matthäus-Stift freitags 16:15 Uhr Elisa: 02.10., 23.10., 06.11. und 27.11., 16 Uhr St. Pius: Do 24.10., 15:30 Uhr				GEDANKEN ZUM TAG AUF RADIO IN (95,4 Mhz) MO bis FR um 5:30 / SA 6:50 / SO 8:59 und immer unter www.kirchraum-ingolstadt.de TV INGOLSTADT immer freitags ab ca. 18:25 stündlich		SONDER GOTTESDIENSTE

OKTOBER 2024
NOVEMBER 2024

ADRESSEN

DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat Ingolstadt

Schranntenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-12 • Fax: 0841/9337-37
E-Mail: dekanat.ingolstadt@elkb.de
Dekanin Gabriele und Dekan Thomas Schwarz:
0841/9337-12

KIRCHENGEMEINDEN

St. Matthäus

Schranntenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-13 • Fax: 0841/9337-23
E-Mail: pfarramt.stmatthaeus.in@elkb.de
Dekanin Gabriele und Dekan Thomas Schwarz:
0841/9337-12
Pfarrerin Maren Michaelis: 0841/99393219
Pfarrerin Dörte Hanusch-Beuerle: 0176/31318064

St. Markus

Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841/940907 • Fax: 0841/9319983
Email: pfarramt.stmarkus.in@elkb.de
Pfarrer Dr. Jonathan Kühn: 0151/42077767

St. Lukas

Christoph-von-Schmid-Str. 12 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/920512 • Fax: 0841/920616
E-Mail: pfarramt.stlukas.in@elkb.de
Pfarrer Andreas Erstling: 0841/920512
Pfarrer Dr. Victor Linn: 08407/3358999

St. Johannes

Ettinger Str. 47 • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/81398 • Fax: 0841/41415
E-Mail: pfarramt.stjohannes.in@elkb.de
Pfarrerin Eliana Briante: 0841/81398
Pfarrerin Sarah Sebald

St. Paulus

Theodor-Heuss-Str. 40 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/58585 • Fax: 0841/26064
E-Mail: pfarramt.stpaulus.in@elkb.de
Pfarrerin Anja Raidel: 0841/58585
Pfarrer Dr. Oliver Heinrich: 08456/967828
Diakonin Maythe Binder: 01573/8104321

Brunnenreuth

Hans-Kuhn-Str. 1 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 08450/7075 • Fax: 08450/1655
E-Mail: pfarramt.brunnenreuth@elkb.de
Pfarrerin Annette Kuhn und Pfarrer Klaus Kuhn
Pfarrerin Isabelle Wuschig
Pfarrerin Jutta Jarasch: 0170/2305231

Friedrichshofen

Buchenweg 4 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/81799 • Fax: 0841/82138
E-Mail: pfarramt.friedrichshofen@elkb.de
Pfarrerin Sonja Scherle-Schobel: 0841/81799
Pfarrer Stefan Köglmeier: 0841/99360044

ARBEITSBEREICHE

Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt Ingolstadt

Schranntenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-0 • Fax: 0841/9337-27
E-Mail: kga-in@elkb.de
Geschäftsführung Melanie Ehrenstraßer:
0841/9337-0

Evang. Forum

Schranntenstr. 5 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-12 • Fax: 0841/9337-37
E-Mail: evang.forum.ingolstadt@elkb.de
Pfarrer Peter Plack

Evang. Jugend im Dekanatsbezirk

Schranntenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/93119-48 • Fax: 0841/93119-50
E-Mail: ej.ingolstadt@elkb.de

Klinikseelsorge

Klinikum Ingolstadt, Telefon: 0841/880-1010
evangelische.seelsorge@klinikum-ingolstadt.de
Pfarrer Horst Schall

Evang. Jugendsozialarbeit Ingolstadt e.V.

Permoserstr. 69 • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/8856380 • Fax: 0841/88563819
E-Mail: info@ejsa-ingolstadt.de
Pfarrerin Maren Michaelis: 0841/99393219

Diakonisches Werk Ingolstadt

Schranntenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/93309-0 • Fax: 0841/93309-25
E-Mail: info@dw-in.de
Geschäftsführender Vorstand
Jürgen Simon Müller: 0841/93309-0

Öffentlichkeitsarbeit

Schranntenstr. 5 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-67 • Fax: 0841/9337-69
E-Mail: presse.dekanat-ingolstadt@elkb.de
Diakon Sebastian Schäfer: 01573/9162730

Kirchenmusik im Dekanatsbezirk

Schranntenstr. 7 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9337-20
E-Mail: kirchenmusik.ingolstadt@elkb.de
Kirchenmusikdirektor Oliver Scheffels:
0841/9337-20

TELEFONSEELSORGE

Die Telefonseelsorge ist ein Beratungs- und Seelsorgeangebot der evangelischen und katholischen Kirche.
Telefon: 0800/1110111 und 0800/1110222

EVANGELISCHE KINDERGÄRTEN

Evang. Kindergarten St. Markus

Asamstr. 24 • 85053 Ingolstadt
Telefon: 0841/65212 • Fax: 0841/9315635
E-Mail: kita.stmarkus@elkb.de

Evang. Kindergarten St. Lukas

Feldkirchener Str. 91 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/920544
E-Mail: kita.stlukasingolstadt@elkb.de

Evang. Kindergarten St. Johannes

Ettinger Str. 47a • 85057 Ingolstadt
Telefon: 0841/86434
E-Mail: kiga.stjohannes.in@elkb.de

Evang. Kindergarten St. Paulus

Theodor-Heuss-Str. 40 • 85055 Ingolstadt
Telefon: 0841/53409, www.kiga-st-paulus-in.de
E-Mail: kiga.st-paulus.ingolstadt@elkb.de

Evang. Kindergarten Spitalhof

Hans-Denck-Str. 22 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 08450/271 • Fax: 08450/928431
E-Mail: kita.brunnenreuth@elkb.de

Evang. Thomas-Kindertagesstätte mit Hort

Buchenweg 4 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9819467 • Fax: 0841/9819576
E-Mail: Kita.thomas.friedrichshofen@elkb.de

Kindergärten des Diakonischen Werks:

Anne-Frank-Integrationskindergarten

Isidor-Stürber-Str. 4 • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841/8869515 • Fax: 0841/8869516
E-Mail: anne-frank@dw-in.de

Sternenhaus Kinderkrippe / Kindergarten

Richard-Wagner-Str. 30 • 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841/9933546
E-Mail: Sternenhaus@dw-in.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Ingolstadt, Dekan Thomas Schwarz, Schranntenstr. 7, 85049 Ingolstadt

Redaktionsleitung: Diakon Sebastian Schäfer

Redaktion: Dekanin G.Schwarz, Pfrin. M.Michaelis, Pfr. K. Kuhn, Pfrin.S.Scherle-Schobel, Pfrin.A.Raidel, Pfrin.S.Sebald, Pfr. A. Erstling

Schranntenstr. 7, 85049 Ingolstadt, Tel: 0841-933767, Email: presse.dekanat-ingolstadt@elkb.de

Layout und Satz: Diakon Sebastian Schäfer, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Auflage: 16.000 Stück, erscheint zweimonatlich, Kirchengemeinden stellen Lokalseiten her.

Seite 11: verantwortlich Diakonisches Werk Ingolstadt

Druck: KASTNER AG, www.kastner.de

Redaktionsschluss: Ausgabe Dezember 2024 / Januar 2025: 07. November 2024

LEBEN UND TOD - UND WIR ALLE MITTENDRIN!

„Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen“ - wir alle kennen dieses oft gesungene Kirchenlied von Martin Luther, das auf die alte, gregorianisch vertonte Lebens- (und Sterbens)weisheit zurückgeht: „Media vita in morte sumus!“

Viele Menschen machen es sich nicht bewusst, wie alltäglich, nah und gegenwärtig Sterben und Tod im ganz normalen Ablauf unseres gesellschaftlichen Lebens sind, nicht nur in den Medien oder im Internet. „Der Tod gehört zum Leben“ oder „Wir alle müssen eines Tages einmal sterben“, so ist immer wieder zu hören.

Diese Tatsache hat aber auch Anspruch und Konsequenz für die Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen und Diensten der Diakonie. So müssen sich unsere verschiedenen diakonischen Einrichtungen und Dienste konzeptionell und auch menschlich auf die Betreuung und Begleitung kranker, sterbender Menschen, aber auch deren Familien und Angehörigen einstellen. Besonders in der Pflege, in der Begleitung und Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen spielt das Thema Sterben, Tod und Trauer eine bedeutende Rolle. Stichworte wie palliative Versorgung und Hospizgedanke, Begleiten und Loslassen gehören zum Konzept der Pflege genauso dazu wie die Aktivitäten und Angebote des alltäglichen Lebens.

Doch auch in den anderen Arbeitsfeldern ist dieses Thema immer wieder präsent:

- in der Schwangeren- und Familienberatung, weil das ungeborene oder neugeborene Kind nicht lebt;
- in der Kindertagesstätte oder in der schulischen Ganztagesbetreuung, weil das Integrationskind eine schwere Behinderung mit begrenzter Lebenserwartung hat;
- in der kirchlichen allgemeinen Sozialberatung, weil ein Familienangehöriger schwer erkrankt ist und man nicht weiterweiß.

Diese vielfältige Form der Begleitung ist kein leichtes Unterfangen. Aus der alltäglichen Arbeit wissen wir: Wer sterbende oder trauernde Menschen begleitet, der braucht eine offene Selbstreflexion und ein intensives Auseinandersetzen mit diesem eigentlich alltäglichen und doch so besonderen Themenkomplex - und manchmal auch selbst Begleitung.

Eine Erkenntnis, die ich selbst aus der Betreuung Sterbender und Trauernder, aber auch aus meinem Glauben gewonnen habe, ist die Umkehrung der genannten Lebensweisheit: Mitten wir im Tode sind vom Leben umfängen.

Danken wir an dieser Stelle allen unseren Mitarbeitenden in der Diakonie die in Beratung und Betreuung, in Versorgung und Pflege mit Herz und Fachverstand den Sterbenden und den Trauernden Hilfe und Trost geben.

Diakonie 
Ingolstadt

Jürgen Simon Müller,
Vorstand Diakonie Ingolstadt
Diakonisches Werk Ingolstadt
Schrannenstr. 5 85049 Ingolstadt
+49 841 93309-0 | Fax +49 841 93309-25
<https://www.dw-in.de> info@dw-in.de



WIE WEIT GEHT TREUE?

ST. MARKUS. Am 1. Oktober geht das ökumenische Format "Bibel, Bier und Brezn" in seine fünfte Auflage. Weiterhin im Gespräch mit der biblischen Figur Abraham fragen wir nach den Grenzen von Treue – und vielleicht sogar eigenen Grenzerfahrungen in diesem Zusammenhang. Beginn ist um 19 Uhr im Gemeindesaal der Markuskirche.

WORKSHOP "KUNST UND SCHRIFT"

Am 17. Oktober von 19 bis 21 Uhr laden die Dekanatsfrauenbeauftragten kunstbegeisterte Frauen zu einem kreativen Abend im Gemeindehaus von St. Matthäus (Schrankenstraße 7) ein. Unter der Anleitung von Claudia Maria Schwalm wird eine Leinwand mit Acrylfarbe bemalt und mit Buchstaben, Wörtern oder Text ergänzt. Die Schrift verleiht dem Kunstwerk dabei eine zusätzliche Dimension. Impulse für die Gestaltung können geistliche Texte und Gedichte von Frauen geben, die Frauke Schneider-Lingnau mitbringt. Claudia Klun wird Getränke und Snacks vorbereiten. Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- Euro für die Materialkosten und wird am Kursabend eingesammelt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 10.10.2024 unter frauenbeauftragte.dekanat.ingolstadt@elkb.de

3KLANG BIBELGESPRÄCHE

EV. FORUM. Das Leben - nicht eintönig, sondern vielstimmig, und ganz schön herausfordernd! Vor allem, wenn ich mit Gottes Hilfe etwas zum Guten wenden möchte. Unsere 3 Klang Bibelgespräche greifen das Motto der Evangelischen Kirche Deutschland vom Buß – und Bettag auf:

Fraglich ist unser Leben vor Gott, zugleich frag-würdig. Gott legt uns unbequeme Hinweise in den Weg wie in Jesaja 1,10-18.

Zögerlich nehme ich meine Verantwortung vor Gott und den Menschen wahr. Paulus redet uns ins Gewissen in Römer 2,1-11.

Hoffentlich traue ich der guten Nachricht von Jesus: Er gibt mir Nachspielzeit zum Reifen und Frucht bringen, wie dem Feigenbaum in Lukas 13,6-9.

Die Gespräche finden montags am 04.11./11.11./18.11., jeweils um 19:00 Uhr, im Gemeindehaus St. Matthäus statt. Mit dem Buß – und Bettagsgottesdienst in St. Matthäus wird dann ein Vierklang daraus. Herzliche Einladung.

MEDITATIVER TANZ

EV. FORUM. Seit jeher bietet das Tanzen die Möglichkeit, sich auszudrücken und zu besinnen: Zum Klang der Musik gibt es dazu bei einer Vielzahl von Veranstaltungen Gelegenheit: Alle zwei Wochen findet montags der Tanzvormittag im Martin-Luther-Saal im Gemeindehaus St. Matthäus statt (14.10./28.10./11.11./25.11., jeweils 9:30 - 11:30 Uhr, kostenfrei). Unter dem Thema "Aus der Dunkelheit dem Licht entgegen" wird am 23.11.2024 von 14:00 - 17:00 Uhr unter der Leitung von Marianne Aschenbrenner und Regine Küstenmacher ein Tanznachmittag angeboten: Die Kosten für die Teilnahme betragen 10,00 Euro. Um Anmeldung unter marianne.aschenbrenner@web.de wird gebeten.

OSKAR MARIA GRAF-LESUNG

ST. MARKUS. Im Seniorencafé der Kirchengemeinde St. Markus ist mit Dr. Manfred Schuhmann ein Ingolstädter Urgestein zu Gast: Gymnasiallehrer für Deutsch und Geschichte, über fünf Jahrzehnte lang Stadtrat, 18 Jahre lang Abgeordneter im Bayerischen Landtag und ehemaliger Präsident des ERC Ingolstadt. Er wird eine Lesung mit Texten von Oskar Maria Graf gestalten: „Die Lebensstationen Taufe, Hochzeit und Beerdigung“ - aus der Sicht des Autors Graf. Beginn ist um 14.30 Uhr im Gemeindefaal der Markuskirche.



ANDERE ZEITEN FÜR DICH!



ST. PAULUS/KÖSCHING. Lieben Sie den Advent? Die Fastenzeit, die Stille Zeit, die Urlaubszeit? Feste wie Ostern oder Weihnachten? Und haben Sie Lust, sich diesen Kirchenjahreszeiten mit einem überraschenden und berührenden Abendprogramm zu nähern?

Am 24.11.24 um 18.00 Uhr ist im Rahmen der Veranstaltungsreihe Brot&Zeit das Team des ökumenischen Vereins "Andere Zeiten e.V." aus Hamburg zu Besuch in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Kösching.

„Andere Zeiten“ sind bundesweit bekannt durch ihre besonderen Adventskalender, die sowohl geistlich spirituell anregend als auch wunderschön gestaltet sind. Das Team greift Glaubens-themen mit inspirierenden neuen Perspektiven auf, die eine Brücke zum Alltag schlagen und Glauben und Leben miteinander auf neue Weise verbinden. Freuen Sie sich auf einen Abend mit Texten, Musik, Filmen, Gespräch und Mitmach-Aktionen. Denn die Hamburger haben Grund zum Feiern: In diesem Jahr erscheint bereits die 30. Ausgabe des beliebten Kalenders. Wir freuen uns auf Sie!

BUSS- UND BETTAGS-INITIATIVE

Kriege, Hass, Unwetterkatastrophen, Inflation - so unsicher hat die Welt sich den meisten von uns noch nie dargestellt. Was können wir tun? Wie geht es weiter?

Oftmals beginnen unsere Gedanken mit einem "Hoffentlich": Hoffentlich eskalieren die Krisen dieser Welt nicht weiter. Hoffentlich besitzen wir die Fähigkeit, den globalen Klimawandel zu bewältigen. Hoffentlich triumphieren Demokratie und Toleranz in der globalen Politik. Aber auch auf persönlicher Ebene ist das "Hoffentlich" präsent. Solange dieses "Hoffentlich" besteht, tragen wir eine Perspektive in uns. Viele Impulse und Anregungen rund um den Buß- und Bettag finden Sie unter www.busstag.de

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY - PAULUS OP. 36

Am 13. Oktober um 18:00 Uhr erklingt Mendelssohns monumentales Oratorium „Paulus“ op. 36 im Festsaal Ingolstadt, das der Kammerchor Ingolstadt unter der Leitung von KMD Oliver Scheffels zusammen mit renommierten Solisten (Andrea Chudak - Sopran, Theresa Holzhauser - Alt, Gustavo Martín Sánchez - Tenor, Thomas Berau - Bass) und der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach aufführen wird.

Im Vorfeld führen die Pfarrerinnen der Kirchengemeinde St. Matthäus und Prof. Dr. Martin Meiser thematisch in das Oratorium ein. Dabei erklingen in der Matthäuskirche Ingolstadt die sechs Orgelsonaten Mendelssohns, gespielt von bekannten Organistinnen und Organisten der Region.

Karten zu 20 – 28 Euro/ 18 - 25 Euro (erm.) sind online unter www.ticket-regional.de sowie im Ludwig Store und Westpark Center erhältlich, Restkarten an der Abendkasse ab 17:00 Uhr.

THEMATISCHE ABENDE:

25.09.2024 um 19:30 Uhr: Paulus. Sein Leben. Sein Werk. Pfarrerin Dörte Hanusch-Beuerle, Vortrag
Luise Künzl, Orgel

02.10.2024 um 19:30 Uhr: Themen paulinischer Theologie
Pfarrerin Maren Michaelis, Vortrag
Franz Hauk, Orgel

09.10.2024 um 19:30 Uhr: Einführungsvortrag
Prof. Dr. Martin Meiser (Saarbrücken), Referent
KMD Reinhold Meiser, Orgel

jeweils in der Matthäuskirche Ingolstadt, Eintritt frei.

Felix Mendelssohn
Bartholdy

PAULUS

Opus 36

Oratorium für Soli, Chor & Orchester

13.10.2024 18:00 Uhr

Festsaal Stadttheater Ingolstadt

Tickets online unter www.ticket-regional.de

MAAAARTIN! -VOM KLEINEN MARTIN ZUM GROSSEN LUTHER

ST. MATTHÄUS. Am 27.10.2024 um 11:00 Uhr gibt es in der Matthäuskirche ein Orgelkonzert für Kinder: Pfarrerin Dörte Hanusch-Beuerle und KMD Oliver Scheffels erzählen das Leben des Reformators nach einem Stück von Christiane Michel Ostertun und nach einem Text von Gerhard Engelsberger (bearbeitet von Eva Martin-Schneider). Das Konzert ist geeignet für Kinder ab etwa 5 Jahren und dauert rund 45 Minuten. Der Eintritt ist frei.

BLUES UND JAZZ, GOSPEL UND SOUL GESANG UND ORGELMUSIK

ST. MARKUS. Der Physiker Christoph Förste stammt aus Leipzig und begann als Sechsjähriger mit dem Klavierunterricht. Er wechselte mit 13 Jahren als Autodidakt zur Orgel, wo er von Anfang an in Gottesdiensten musizierte. Noch als Schüler nahm er anschließend Orgelunterricht. Seit mittlerweile mehr als zwanzig Jahren ist er ehrenamtlich Organist an der Französischen Kirche in Potsdam mit ihrer sehr schön restaurierten

historischen Barockorgel von 1783 und gestaltet regelmäßig Kirchenkonzerte. Dabei tritt er häufig zusammen mit dem Zahnarzt Torsten Glas aus Leipzig auf. Torsten Glas hat als Bariton eine langjährige Erfahrung als Oratoriensänger und Solist von der Barockzeit bis zur Moderne. Er ist mit Christoph Förste seit seiner Studienzeit in Leipzig eng befreundet. Beide haben sich auf das gemeinsame Musizieren von Gesang und Orgel spezialisiert. Am Samstag, 16. November, musizieren sie ab 18 Uhr in der Markuskirche: Werke u.a. von Antonin Dvorak, Peter Cornelius, Dietrich Buxtehude und Samuel Scheidt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

NOVEMBERKLÄNGE

ST. MATTHÄUS. Das Konzert mit KMD Klaus Geitner (München) am Ende des Kirchenjahres steht unter dem Motto „Novemberklänge“. Bekannte Werke von Buxtehude, Bach und Mendelssohn nehmen die zentralen Themen wie Tod, Vergänglichkeit, Trost und Zuversicht auf. Einige Kompositionen des 20. Jahrhunderts ergänzen das Programm in

neuer Klanglichkeit. Es findet statt am 23.11.2024 um 17:00 Uhr, der Eintritt ist frei.

KINDERCHOR „DIE HALLELUJAS“

BRUNNENREUTH. In der Kirchengemeinde Brunnenreuth gibt es seit kurzer Zeit den Kinderchor „DieHallelujas“. Jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 16 – 17 Uhr treffen sich alle Kinder, die gerne singen, im Gemeindehaus Spitalhof. Diakonin Katja Schade leitet den Kinderchor.

CHÖRE & ENSEMBLES

Evangelische Kirche ohne Musik? Unvorstellbar. Unsere Gemeinden sind die Heimat vieler Chöre und Ensembles. Manchmal im kleinem Rahmen, manchmal mit vielen hundertenden Besucher*innen. Wer sich gerne beteiligen möchte, findet online auf unserer Website eine Übersicht aller Gruppen, Chöre sowie Ensembles mit den zugehörigen Leitungen. Sie werden überrascht sein, wie vielfältig das Angebot in der Region ist: www.ingolstadt-evangelisch.de/kirchenmusik

KINDERBIBELTAGE AM BUSS- UND BETTAG



DER BUSS- UND BETTAG findet dieses Jahr am 20. November statt. In einigen Gemeinden findet an diesem Feiertag, der zwar schulfrei ist, aber kein gesetzlicher Feiertag, ein Kinderbibeltag statt: Gemeinsam eine biblische Geschichte entdecken, sich dazu austauschen, singen und kreativ werden. Dazu laden folgende Gemeinden ein:

FRIEDRICHSHOFEN: Schulkinder ab der 1. Klasse sind ab 8 Uhr im Gemeindezentrum der Kirchengemeinde Friedrichshofen herzlich zum Kinderbibeltag eingeladen. Neben Geschichten aus der Bibel gibt es Bastelangebote, wilde Spiele im Kirchhof, eine Semmelstraße und ein Kinderkino. Anmeldungen werden im Pfarramt unter pfarraamt.friedrichshofen@elkb oder telefonisch unter 0841-81799 entgegengenommen.

ST. JOHANNES: „Komm, ich zeig dir meine Kirche!“ Zu diesem Thema laden sich alle Grundschul Kinder zum Kinderbibeltag eingeladen. Von 9-13 Uhr verbringen wir einen Tag mit Spielen, Singen, Basteln und vielen Entdeckungen in den Gemein-

deräumen der Johannes-Kirche. Für die Anmeldung werden Flyer in den Schulen verteilt.

ST. MATTHÄUS: Der ökumenische Kinderbibeltag findet im Gemeindehaus St. Matthäus statt. Eingeladen sind alle Kinder zwischen 6-11 Jahren. Von 9.00-12:30 Uhr (mit Frühstück: 8:00 Uhr) werden die Kinder eine Geschichte aus der Bibel erleben, singen, basteln und selbst aktiv werden. Alle Eltern sind herzlich zur Abschlussandacht um 12:15 Uhr eingeladen. Für die Anmeldung werden Flyer in den Schulen verteilt.

Bei allen Kinderbibeltagen ist die Teilnehmeranzahl begrenzt.

EVANGELISCHE JUGEND INGOLSTADT

EVANGELISCHE JUGEND. Nach dem schönen Kindersommer, Zeltlager, vielen Treffen und Veranstaltungen geht es im Herbst bei der Evangelischen Jugend Ingolstadt gleich weiter.

Kinderaktionen:

Am **19.10.2024** findet die Halloweenparty „Jack O' Lantern“ statt; schaurige Leckereien, erschreckend Kreatives, gruselige Spiele und ganz viel Spaß erwarten alle Kinder zwischen 6-11 Jahren. Der Teilnehmersbeitrag beträgt 5 Euro.

Am **23.11.2024** geht es dann zur „Augsburger Puppenkiste“: Taucht ein in die Welt der Marionetten und des Theaters. Der Teilnehmersbeitrag beträgt 20 Euro.

Trainee I:

Vom **25. - 28.10.2024** heißt es wieder: „Ich kenne mich“. Auf dem ersten Teil der Trainee-Fortbildungsreihe starten junge Menschen in die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit. Es geht darum, seine Stärken und Schwächen zu erkennen, spielerisch in die Rolle als Teamer:innen zu starten.

Die Wochenendveranstaltung dient als Grundlage für das Trainee II in den Osterferien 2025.

Die besten Partys finden in der Küche statt.

Nach leckerem Risotto, selbstgemachten Nudeln und asiatischen Bowls geht unsere Kochreihe für dieses Jahr in die letzte Runde.

Am **13.11.2024** heißt es wieder kochen, lachen, schlemmen... was es gibt wird noch nicht verraten.

Herbstkonvent

Vom **15. - 17.11.2024** sind wir mit unserer Herbstvollversammlung wieder im Jugendhaus Knappenberg zu Gast. Ein Wochenende mit jungen Menschen aus dem ganzen Dekanat voller neuer Ideen und Erfahrungen, netter Leute, leckerem Essen und einfach einer guten Zeit. Außerdem ist "Wahlkonvent", d.h. unsere Gremien und Delegationen werden neu gewählt und besetzt.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung zu allen Angeboten und Veranstaltungen der Evangelischen Jugend Ingolstadt finden sich online auf der Website www.ej-in.de



ENGAGIERTES INGOLSTADT - FÜR DEMOKRATIE UND RESPEKT



Die Evangelische Kirche Ingolstadt ist Gründungsmitglied des Ingolstädter Bündnisses für Demokratie, Vielfalt und Toleranz. Seit seiner Gründung Anfang dieses Jahres sind mehr als 230 Mitglieder beigetreten. Im Statement zum Beitritt beschreiben Dekanin und Dekan

Schwarz die Demokratie als ein wertvolles Gut, das die Freiheit garantiert und Teilnahme ermöglicht. Sie stehe für Menschenrechte und Toleranz und sage Nein zu Hass und Fremdenfeindlichkeit.

Um eben die Demokratie zu stärken, findet am Dienstag, 8. Oktober von 18.00 bis 19.30 Uhr in der Fronte des Stadtjugendrings eine Veranstaltung statt. Martin Becher, langjähriger Geschäftsführer des bayerischen „Bündnisses für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen“ und aktuell bei der Fachstelle Demokratie und gesellschaftliches Miteinander der ELKB, wird in kurzen Gesprächen hiesige Akteurinnen und Akteure aus Zivilgesellschaft, Arbeitswelt und dem Bündniskern zu Wort kommen lassen. Martin Unger, ehemaliger ARTE-Korrespondent spricht über Demokratie weltweit und darüber, wie unsere Demokratie wahrgenommen wird.

Die Veranstaltung wird von der Stadt Ingolstadt zusammen mit der Evangelischen Kirche Ingolstadt sowie der Kolping Akademie vorbereitet und steht allen interessierten Menschen offen: Hierzu wird über die Presse sowie in den sozialen Medien eingeladen.

KV WAHL AM 20.10.2024

Am 20. Oktober 2024 werden bayernweit die neuen Kirchenvorstände gewählt.

Miteinander Gemeinde leiten und die Zukunft gestalten: Darum geht es im Kirchenvorstand. In ihm beraten und entscheiden gewählte und berufene Ehrenamtliche gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern und anderen Hauptberuflichen über die Belange der Kirchengemeinden und lenken die Geschicke der eigenen Gemeinde. Darüber hinaus beteiligen sie sich an der Leitung der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.

Das Wahlrecht haben alle evangelischen Kirchenmitglieder, die bis zum Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und mindestens drei Monate der Kirchengemeinde angehören. Konfirmierte Jugendliche haben das Wahlrecht bereits ab dem 14. Lebensjahr. Vor dem Wahltermin bekommen alle Mitglieder einen Wahlbrief zugeschickt. Mit diesem kann ganz einfach von zu Hause aus gewählt werden. Jede Kirchengemeinde unterhält auch ein Wahllokal.

Nutzen Sie ihre Stimme und gehen Sie wählen: Damit sprechen Sie Ehrenamtlichen das Vertrauen aus für die Aufgaben, die vor ihnen liegen.

Alle Informationen rund um die Wahl finden Sie unter www.stimmfuerkirche.de



*Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen*
Psalm 37,5

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Johannes trauert
trauert um

Pfarrer i.R. Prof. Wilhelm Scheuerpflug

18.08.1931 18.08.2024

Wilhelm Scheuerpflug war der erste Pfarrer der damals neu gegründeten Kirchengemeinde St. Johannes. Von 1961 bis 1966 wirkte er in Ingolstadt. Er begleitete den Bau der Kirche und die Gründung der Kirchengemeinde. Mit großem Engagement setzte er sich für das Gefühl der Zusammengehörigkeit und ein lebendiges Gemeindeleben in der neuen Gemeinde ein.

Eliana Briante
Pfarrerin

Christine Probst
Vertrauensfrau

ZUM SCHLUSS



Reformation feiern

31. Oktober 2024

19.30 Uhr

Matthäuskirche

Ingolstadt